

Beim Strom: Lange Vertragslaufzeiten können für Kommunen von Nachteil sein

„Der Neuabschluss von Stromverträgen ist grundsätzlich ausschreibungspflichtig.“ Die Kleine Anfrage 21 des GRÜNEN-Abgeordneten Rüdiger Sagel veranlasste Innenminister Dr. Fritz Behrens (SPD), hinsichtlich der „Energieversorgung als Aufgabe öffentlicher beziehungsweise kommunaler Daseinsvorsorge“ auf mögliche Gründe gegen lange Vertragslaufzeiten einzugehen: „Die Kommunen haben zu bedenken, dass lange Vertragslaufzeiten ohne die Möglichkeit eines vorzeitigen Ausstiegs, insbesondere unter Wettbewerbs- und Preisgesichtspunkten, nachteilig sein können.“ Auf Sagels Frage, wie die Landesregierung die „vielerorts geübte Praxis, Stromlieferverträge stillschweigend zu verlängern und damit faktisch eine Ausschreibung zu umgehen“ beurteile, verwies der Minister auf den jeweiligen Einzelfall. Es werde „zu prüfen sein, ob die Vertragsverlängerung einem Neuabschluss gleichkommt“. In diesem Fall leiste die Landesregierung fachliche Hilfestellung beim förmlichen Ausschreibungsverfahren (Drs. 13/155).

★

Landtagsandacht

Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, Karl-Wolfgang Brandt, sowie der Leiter des Katholischen Büros, Dr. Karl-Heinz Vogt, laden zur nächsten Landtagsandacht im Landesparlament ein. Die Andacht findet am Donnerstag, 9. November, um 9.15 Uhr im Raum E 3 Z O3 des Landtagsgebäudes statt. Am Tag vorher, 8. November, ist von 16 bis 18 Uhr Stammtisch mit den Repräsentanten der Kirchen im Restaurant des Landtags.

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf.
Postfach 101143, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (0211) 884 23 03, 884 23 04 und 884 25 45, T-Online: *56801#. FAX 884 30 22

Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Dr. Hans Zinnkann, stellvertretender Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin: Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer: Marianne Thomann-Stahl MdL (FDP), Parlamentarische Geschäftsführerin: Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer: Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent: Notker Becker (CDU), Pressesprecher: Michael Block (FDP), Pressesprecher: Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Herstellung und Versand: Tritsch Druck und Verlag, Düsseldorf, Vertrieb Telefon (0211) 3 86 36 26 ISSN 0934-9154

Internet-Adresse: <http://www.landtag.nrw.de/>

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

Gut erholt und voller Tatendrang ist Sylvia Löhrmann aus ihrem Urlaub in Schweden zurückgekehrt. In diesem Herbst ist die grüne Politikerin fünf Jahre im Landtag, und in dieser Zeit hat sich viel verändert für sie. Von März 1998 bis Mai 2000 war Sylvia Löhrmann parlamentarische Geschäftsführerin der GRÜNEN-Fraktion, im November 1999 übernahm sie außerdem einen der beiden Sprecherposten der Fraktion. Nach der Landtagswahl mussten sich die GRÜNEN im Landtag neu sortieren. Waren bis zur Wahl noch 24 grüne Abgeordnete im Landtag, so sind es jetzt nur noch 17. Die GRÜNEN haben reagiert und die Struktur der Fraktion nach der Landtagswahl geändert. Sie haben Abschied genommen vom Sprecherduo, es gibt jetzt nur noch eine Person, die die Fraktion nach außen hin vertritt: Sylvia Löhrmann. Und der Posten heißt jetzt auch nicht mehr „Fraktionssprecherin“, sondern „Fraktionsvorsitzende“. Auf Sylvia Löhrmann wartet jetzt noch ein bisschen mehr Arbeit als früher, aber das nimmt sie gerne in Kauf. Denn mit der Abschaffung der Doppelspitze hat die Fraktion auch ein politisches Zeichen gesetzt: Stärker als bisher will sie nach außen hin mit einer Stimme sprechen. Kontroverse Diskussionen sollen künftig intern in der Fraktion ausgetragen werden, Ergebnisse gemeinsam nach außen hin vertreten werden.

Die neue Fraktion bezeichnet Sylvia Löhrmann als eine „gute Mischung“. Ein paar alte Hasen sind dabei, aber auch eine Reihe neuer Gesichter. Es gibt weniger Koalitionskritiker in der Fraktion als vor der Wahl. Der gute Wille zu einer „solidarischen Zusammenarbeit“ innerhalb der Fraktion ist da, schätzt Sylvia Löhrmann, auch wenn es weiterhin fachliche Auseinandersetzungen geben wird, „das ist in jeder Fraktion so, und das ist normal“. In der vergangenen Legislaturperiode hat Sylvia Löhrmann im kommunalpolitischen Ausschuss des Landtags mitgearbeitet und im Frauenausschuss. Jetzt kümmert sich die Oberstudienrätin um die Bildungspolitik. Mit den bildungspolitischen Zielen, die sich die rot-grüne Koalition gesetzt hat, ist Sylvia Löhrmann zufrieden. Mehr Eigenverantwortung für die Schulen, ausreichende Unterrichtsversorgung, Englischunterricht schon in der Grundschule, das alles muss „zügig und gründlich umgesetzt werden“. Sylvia Löhrmann ist besonders froh darüber, dass im Koalitionsvertrag der integrative Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern ein besonderes Gewicht bekommen hat. In jeder Stadt und in jedem Kreis in Nordrhein-



Sylvia Löhrmann (GRÜNE)

Westfalen soll es künftig ein Angebot an einer weiterführenden Schule geben. Unter welchen Rahmenbedingungen das realisiert werden kann, wird zurzeit in einem Modellversuch an 29 Schulen im Land getestet. „Ich bin froh, dass wir da im Koalitionsvertrag noch mal die Türen aufgestoßen haben, denn mehr integrativer Unterricht, das ist ein großer Wunsch von vielen Eltern.“

Dass die GRÜNEN nach der Landtagswahl ihren Platz als drittstärkste Fraktion im Landtag an die FDP abgeben mussten – Sylvia Löhrmann nimmt's gelassen. Beide Fraktionen stehen miteinander im Wettbewerb, und für Sylvia Löhrmann haben die GRÜNEN dabei die Nase vorn: „Wir haben gelernt, dass es nicht reicht, nur Forderungen aufzustellen, sondern dass man diese auch umsetzen muss in der Gesamtschau eines Regierungsprogramms und in einer finanzpolitischen Verantwortung.“ Verantwortlich fühlt sich Sylvia Löhrmann auch beim Thema Volksbegehren. Dass im Koalitionsvertrag mit der SPD die Senkung der Hürden für Volksbegehren vereinbart wurden, freut die GRÜNEN besonders. Als Fraktionsvorsitzende will sich Sylvia Löhrmann dafür stark machen, dass das Vorhaben auch umgesetzt wird. Deshalb will sie auch in Zukunft ihre Kontakte zur CDU-Fraktion im Landtag weiter pflegen, denn ohne die Christdemokraten kommt die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Verfassungsänderung nicht zustande. Ulrike Coqui

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muss nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.)